

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 41

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLII. Jahrgang.

Basel.

14. October 1876.

Nr. 41.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Major von Egger.

Inhalt: Die großen österreichischen Cavallerie-Manöver an der Thaya. — Morallische Impulse. (Schluß.) — H. Barthelemy: Publication de la reunion des officiers. — Gtegenossenschaft: Instruktorenbeförderung. Die erledigte Stelle eines Oberkriegskommissärs. Die Abberufung des Herrn Oberst-Divisionärs Dingins-la-Sarraz. — Ausland: Frankreich: Das Jahrbuch der französischen Armee. Vereinigte Staaten: Bericht des Obersten Reno. — Verschiedenes: Scharf geschossen.

Die großen österreichischen Cavallerie-Manöver an der Thaya.

Von J. v. Scriba.

Seit dem letzten großen Feldzuge spielt die Cavallerie eine so hervorragende Rolle, wie sie sich dieselbe vor 10 Jahren, nach Beendigung des Deutsch-Preussischen Krieges wohl nicht hat träumen lassen. Welche Vorurtheile, die mit Einführung der weittragenden Feuerwaffen entstanden, hat die Cavallerie wohl widerlegen müssen! Aber — erwähnen wir es gleich — die Cavallerie blieb nicht reine Cavallerie, sondern fügte sich, gerade in Folge des Einflusses der verbesserten Feuerwaffen, ein ziemlich bedeutendes infanteristisches Element zu. — Die Cavallerie aller Länder, sich ihres steigenden Werthes wohl bewußt, hat denn auch nicht gesäumt, die jetzige kurze Friedensperiode zur unausgesetzten Arbeit an ihrer Ausbildung zu benutzen, und was Tüchtiges und Hervorragendes dabei von der österreichischen Cavallerie unter der Leitung ihres Führers geleistet ist, werden wir im Nachstehenden sehen.

Die Cavallerie eines jeden Staates, und speciell jeder Cavallerist, weiß ganz genau, daß sie es ist, welche beim Beginn eines Feldzuges die ersten Schläge führen wird, daß auf sie die Augen des zuschauenden Europa's gerichtet sind, daß von ihr die ersten, in ihren Resultaten oft so schwer wiegenden Erfolge abhängen, daß also an sie die Ansprüche, die das Vaterland und der allerhöchste Kriegsherr machen, auf das höchste gesteigert sind, und dies Gefühl hat auch der österreichischen Cavallerie eine große Ausdauer in der vorbereitenden Arbeit der Ausbildung, überraschende Erfolge in ihren Leistungen und damit hohes und berechtigtes Selbstbewußtsein gegeben.

Unter diesen Umständen werden für unsere Leser,

die doch eventuell einer feindlichen Cavallerie entgegnetreten müssen, die einschlagenden Verhältnisse in der österreichischen Cavallerie das größte Interesse haben und sie ein etwas näheres Eingehen auf deren heutige Leistungen gewiß nicht ablehnen.

Es kann selbstverständlich nicht unsere Absicht sein, hier die stattgefundenen Manöver im Detail zu reproduciren, sondern wir möchten nur, an der Hand von befreundeter Seite uns zugegangenen Mittheilungen über die Uebungen, zeigen, in welchem Geiste die cavalleristischen Manöver in der österreichischen Armee geleitet werden und welchen Ansprüchen die oberste Truppen-Führung genügen muß.

Wir bitten den Leser eine Karte von der Gegend von Nikolsburg zur Hand zu nehmen und sich darauf die den sämtlichen Manövern zu Grunde liegende Hauptidee zu veranschaulichen.

Eine Armee ist von Norden her im Anmarsche gegen die Thaya, um von dort an die Donau vorzurücken. Deren linker Flügel, das X. Armee-Corps, trifft am 2. September mit seinen Spitzen bei Nikolsburg ein, während ein längs der March vorangeeiltes Streifcorps bereits am 27. August bei Durnbrut steht. Dieses wird vom Corpscommando angewiesen, am 28. August gegen den Florisdorfer Brückenkopf vorzugehen und besorgt sodann, nach Vereinigung mit einer nachrückenden Cavallerie-Brigade, als Cavallerie-Truppen-Division den Aufklärungsdienst vor dem X. Armee-Corps.

Die Süd-Armee sammelt sich hinter der Donau mit der Absicht, demnächst gegen der Thaya vorzugehen. Sie entsendet am 28. August aus dem Florisdorfer Brückenkopfe die 3. Cavallerie-Truppen-Division zur Aufklärung der Brünner-Straße und des Terrains zwischen dieser und der March.